

Georg Jakob Decker

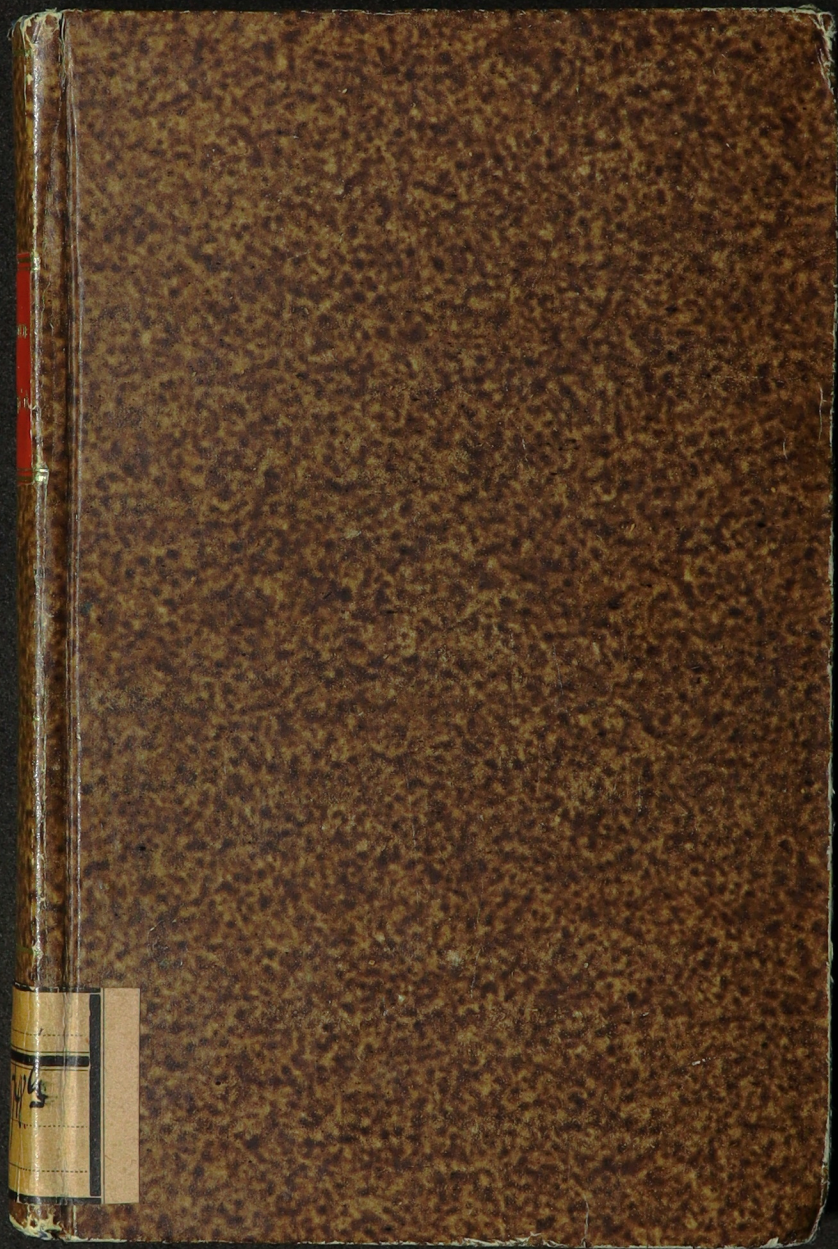
Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...

5 : ... gehalten im Schulzen-Gerichte zu D.

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1758

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787102351>

Band (Druck) Freier  Zugang 



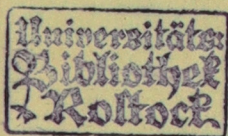
Ernsthaftes und vertrauliches B a u r e n - G e s p r ä c h gehalten
im Schulzen-Gerichte zu R.W.P.S.D. ... Gespräch 1 - 14. in N i e d e r -
d e u t s c h e r S p r a c h e. o.O. 1758-1760. 80. 224 S. Ppbd.

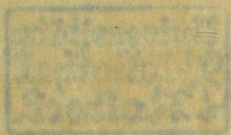
Die Bibliographen führen von dieser periodischen Schrift nur 13
Nummern an, - Diesch führt die Zeitschrift nicht an. -

Scheller Nr. 1626. - Geiger, Geschichte Berlins, I, S. 308 ff.

Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Verfasser der Satiren ist wahr-
scheinlich der Redakteur der Voss. Zeitung, Kretzschmer, der
derentwegen von den Russen bestraft wurde. "Nachbar Flink (Friedr.
II), ein angesehener Bürger im Dorf, dessen schönen Garten die
Tillaks gern hätte, soll eben dieses Gartens, d.h. Schlesiens,
durch Muhme Tillaks (Maria Theresia) beraubt werden, die durch
ihren Haushofmeister Kobes Ranz (Kaunitz, Reichsgraf) dazu ange-
stachelt.....

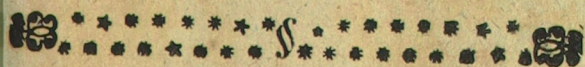
Ep-7795/48a





5

Fünftes
Ernsthaftes
und
vertrauliches
Mauren = Gespräch
gehalten
im
Schulzen-Gerichte
im D.



1758.

Handwritten text, likely a title page or index, featuring several lines of text in a cursive script. The text is faint and difficult to read due to fading and bleed-through from the reverse side. The visible text includes:

Handwritten text, likely a title page or index, featuring several lines of text in a cursive script. The text is faint and difficult to read due to fading and bleed-through from the reverse side. The visible text includes:



Erster Auftritt.

Kobes Kanze und Jost Eisebier.

Kobes Kanze (spricht in sich selbst:)

Dat is vortwiefelt! man kan sich doch vor den Flink nich genug was en. Up dat leste fall et doch wol nich floock gahn, wenn er nich noch mehr over ohn herkomet. Wenn dar man ==

Jost Eisebier. Guden Dag, Kobes Kanze! In aller Welt, wat gnuttestu so in den Bari? Geit et ju nich na den Koppe?

Kobes Kanze. Guten Dag l, Eisebier! och! Dat is so wat mit. Denn Naber Flink hat dat Unglücke allermwegen. Ich wet nich, ob he dat Volk van den Bömen schüddelt, oder wor he dat anfangt, dat se allermwegen sitten. Went man an Enne floock geit, so will ich et mit laven.

Jost Eisebier. Och! dat het jo wol kene Noth. De Muhme Liese het so vull Knechte un Jungens, dat se Flinkens Goarens vor en Morgenbood glat upsteten könt,

Kobes Ranze. Dat is wol wahr, se hebben
och schon alles weggefretten: Un nu dar
nich veel ton Besten is, nu tenket se den
Stenot to rügge, un wilt up Flinkens
Lüde nich recht up.

Jost Elsebier. I nu! darum nich dot! wenn
dar noch nich genug over Flinken her sind;
so will wie noch mehr upbeiden. Vedder
Schlau, mien Here, hat dar noch enen
olden Bekannten in Nord-Moore wohnen.
Iy kennet jo Arend Flaute wol, den will
wy dei Fettfeddern dorch dat Mul trecken;
so sall he och wol mit anbieten.

Kobes Ranze. Och! wenn jy dat können; so
sall Maber Flink ens recht ebrühet weren.

Jost Elsebier. Ja worum nich? dar will wy
wol to komen. He is jo man Vortwarter
up den Have: Un wy hebben etlicke olde
Knechte by der Hand, de dar länger uppe
wesen sind as he, de hebben dar dat grote
Woort, un wat dei seggen, dat mot scheien.

Kobes Ranze. Westu averst of se us bystahn
molt? Se hören nich in unsen Kapsel, sün-
dern se gahn met Flinkens Lüden in ene Kerke.

Jost Elsebier. Och! Wol schärt sief dar wat
ümme? Wy wilt öhnen wat vorlackeln.

Zwey

Zwoenter Austritt:

Vedder Schlau und Ahrend Flaut.

Vedder Schlau. Ick wet et nich, warumme
 jy schlapet, wenn de Mausnap up de Dische
 steit?

Ahrend Flaut. Wor sau?

Vedder Schlau. Frage jy noch? Hebben jy
 nich gesehen, dat alle Rabers met samt den
 Schulzen over Flink her sind, un sich in sine
 Garen un Wischen deelen wilt?

Ahrend Flaut. Ja, dat hebbe ick wol ehöret,
 averst wat schärt my dat?

Vedder Schlau. Steit ju denn Flinkens Zan-
 metun, de dar dichte an juen hergeit, nich an?

Ahrend Flaut. Ja de stünne my wol an: averst
 wat kan dat helpen? He is nich miene.

Vedder Schlau. Dat is eben so veel! de up-
 stund wat kriecht, de hat wat. Wenn ick
 in juer Stidde wöre, ick leete Flinkens
 Hagen dal hauen, un tdge allens wat he
 dar hat, midde in mienen Tun.

Ahrend Flaut. Ja, dat geit so grade nich.
 Wenn averst Flink denn fraget, wol meck
 dat vorlöbet hat? wat fall ick dhme denn
 antworten?

Vedder Schlau. Och! Jy sind ock gar to ei-
 gens. Segget man, dat wöre recht. De
 Schulze ward ju nich bieten.

Ahrend Glauc. Ja, so ginge et noch wat an.
Wenn dar unse oiden Knechte man mit to
freden sind.

Vedder Schlan. Ey! de wilt dar wol nicks
t-igen hebben. Se möget ock wol ens en
Homigstükke, dat öhnen nich fur erworben
is. Egget man, ick wolle öhnen miene
Knechte un Jungens to Hülpe schicken.

Dritter Austritt.

**Kobes Ranze, Nickel Hintmar und
Jermies.**

Kobes Ranze. Wo wo geit et, Nickel, hebben
jo et Flinkens Lüden dögent wedder ine-
dränket, dat se ju vorleden so pisacken?
Aberst warum kleiestu die so hinder de
Öhren?

Nickel Hintmar. Ja, ick hebbe gut kleien.
Flinkens Ofsen-Jungens un Peerecknechte
hebben unse Volk balle halv byn Konrich-
den ekregen.

Jermies. Ey dat kan ick nich glöben, wo sall
dat to gahn?

Nickel Hintmar. Dat is averst wahr.

Kobes Ranze. Wo hebben se denn dat ane-
fangen?

Nickel Hintmar. Als Flinks Lüde us ut den
groten Baren jeuoen, do tenket all düster
to weren. Wy meynen, se wollen nu
wol

wol nah Bedde gahn, averst se lepen doch
hinder us an, un grabbeln halle den veer-
den Deel van unsen Volke weg.

Robes Ranze. Nu dat was doch man de
veerde Deel.

Jermies. Ja marke wol, du schlägst brav
vor, so kanstu aflaten.

Nickel Hinkmar. Ja, warum nich? latet
my man erst ut vertellen. Et blift jo doch
under us.

Robes Ranze. Nu, wat is dar denn?

Nickel Hinkmar. Jo wetten jo noch, dat sief
balke een Beerdel van unsen Volke in dat
grote Garen-Hus verkropen hadde.

Jermies. Ja dat sähestu vorleden.

Nickel Hinkmar. Naber Glink hat Güer ane-
bot, un hat unsen Lüden, de in Garen-
Huse wören, de Ogen so deger vullschmo-
cket, dat se Rogen un Tranen blarredent.

Jermies. Dat wollen se wol nich lange utholen.

Nickel Hinkmar. Ne! Se wören ock keene
Marren. Se dachten, dat se de Ogen noch
länger brucken mösten.

Robes Ranze. Wehren se sief denn nich?
Dar wören jo doch genug by enander?

Nickel Hinkmar. Och ne! Wol kan sief veel
wehren, wenn eene de Ogen vull Kooch hat.

Jermies. Wat macken se denn?

Nickel Hinkmar. Se maccheden de Dören up,
un schmieden öhre Prögels un Forkens ut den
Füsten.

E 4

Ro-

Kobes Ranze. Do konnen se sich averst nich mehr weh en.

Nickel Hinkmar. Dat wollen se ock nich. Se wöden dar mitte tofreden, dat Hinkens Lude se alle int Hannelock bringen schöllen.

Jermies. Ne! Dat is to dull! so vull Lude! Dat hebbe ick mien Lemedage nich ehöret.

Jores Ranze. Stille! Stille! dat de Tillacksche nich höret! Nickel, du kanst öhr wol seggen, dat et man een Paar wahnschopene Ossen jungsens wöden, de Hinkens Lude byn Schlafittje ekregen hebben.

Vierter Auftritt.

Naber Gürgen und Naber Flink.

Naber Gürge. Wet jy wat, Naber Flink? Unse Ca'per hat my upesegt, he will sich up de Hüßlin geven.

Naber Flink. Wol soll denn nu jue Ossenjungsens un Verecknechte toechte wiesen?

Naber Gürge. Dat weit ick halle nich. Met mienen eenen Grotcknechte will et wol nich angahn. Denn de andern Knechte de ick ut Badder Wilkens un ut Bedter Cortes Have to Hüpe geropen hebbe, de mögten sich dar so nich recht anlehren. Dat plegt so löblich Wark to syn, wenn so ene wat segt.

Naber Flink. Dat is all wahr. Jy doet beiter, dat jy eenen andern seucket.

Na-

Naber Gärge. Ja dat dünket my ock. Könne
 jy my wol nich enen dögeten lehenen? Jy heb-
 bet dar jo mehr.

Naber Flink. Ic hebbe nich to veel. Doch
 wieldes dat jy ei seed; so will ic ja wol enen
 lehenen de Hare up den Zänen hat.

Naber Gärge. Wol scholl dat syn?

Naber Flink. Ic menne myn Schwager Pei-
 ter Jir, de scholl sich dar all gut to arden.

Naber Gärge. Ja dat globe ic, wenn jy den
 missen wilt. Dat ganze Karspel wet et,
 dat he sich all sacken met andern herumetulet
 hat. He hat dar Frochten inne.

Fünfter Aufritt.

Vedder Schlau und Ahrend Flaut.

Ahrend Flaut. Ja, Vedder Schlau, jy hebbet
 us all gut anesöh et.

Vedder Schlau. Worsau? Wat schadt jy
 dann?

Ahrend Flaut. Dar hebbe ic miene Knechte
 un half-vassene Bengels henneschicket, un
 Finkens Hagen ummehauen laten.

Vedder Schlau. No dat is gut.

Ahrend Flaut. Aberst Flink hat us enen van
 sienen Megers mit vull Ofserrjungens un Pee-
 reknechten up den Hals eschicket.

Vedder Schlau. Webret ju hupsch.

Ahrend Flaut. Jy segten jo, jy wollen us jue
 Ofsen - Jungens to Hülpe schicken.

Vedder Schlau. O ja! dat sall scheien.

Ahrend Flaur. Gau schicket ock dat Geld vor een paar Kannen Beer midde, miene Knechte sind döftig.

Vedder Schlau. Dat sall scheien.

Ahrend Flaur. Jy segget allebot dat sal scheien, un südder ward dar nicks van.

Vedder Schlau. Hebbe jy denn nicks vor Honnig upenamen, dat jy in Flinkens Immetune sunnen?

Ahrend Flaur. Nee! dat Beten! dar kennen miene Knechte nich wiet midde reeken. Schmäret my man dat Mul nich lange. Et brennet my up den Nagel.

Vedder Schlau. Kehret ju an nicks.

Ahrend Flaur. Dat is all gut: Averst Flinkens Lide hebben us balle glat ut unsen egenen Immetune herutejaget un **Vedder Michels** Garen rodet se ock alle Reuben un Kartuffeln up.

Vedder Schlau. Nu! Nu! dat sall sich wol finnen.

Sechster Auftritt.

Robes Kanze und Max Rixebold.

Robes Kanze. No wor geit et, Rixebold? Hastu brav wat esatet in Flinkens un Gürgens Garen.

Max Rixebold. Dat is so wat. Jz was my mehr vermoden, as dar schnuust.

Robes Kanze. Hastu denn Wilkens Garen ock doget vorchstocken laten.

Max

Max Riebold. Dat kanstu sachte denken.
 Unse Peereckrechte un Offen-Tungens heb-
 ben dhien ut sienen Have glat henut edre-
 ven, un de meisten Krocken, de wy darinne
 sinnen, de hebbe wy bochlahm esaget.

Kobes Kanze. Dat is recht.

Max Riebold. In Gürgens Garen un Have
 mackde wy et nich beter. Wy hebben
 dar alle Brunkohlstikke umonegerodet;
 Denn wy mey:en dat dar noch eene Kusche
 Appel oder Beeren inne vorhuut wdre.
 Averst dar was nicks loos.

Kobes Kanze. Hebbe jy denn ut den Appeln,
 Beeren, Plumen un Reuben brav Geld eldsot.

Max Riebold. Et bringet so veel nich; dat
 meiste hebben unse Lude sulven vertebret.

Kobes Kanze. Woveel bringet denn der Zil-
 lachschen öhr Halsdeel?

Max Riebold. Dat steit in der Reckeninge.

Kobes Kanze. Hastu denn ock alles ordentlich
 anescrieben?

Max Riebold. Dat vorsteit sich. Averst
 wat wy un usen andern Peerecknechten eschen-
 let is, dar kriege jy nicks af.

Kobes Kanze. Nu! dat sall dar so naue nich
 umme tokomen. Wat du in Kroge noch
 schüllig bist, dat kanstu man vorasnehmen.
 Et is even nich nödig, dat man de Zillach-
 schen allens up der Nase binnet.

Max

Mar Rigebold. Ne vormahr! de dat Erüze
het, de segnet sich erst.

Kobes Kanze. Hebbe jy denn ock in Flinkens
Garen oer Tillackſchen öhren Nahmen anes
ſchreiben.

Mar Rigebold. Ja wol! an alle Portenſtän-
ders.

Kobes Kanze. Nu ſo geit et an. Aberſt wat
will jy denn mit Gürgens ſienen Peereſknech-
ten un Offen, Jungens ſüdder anſangen?

Mar Rigebold. Wy hebben ſe dar in eenen
Winkel gewieſet un hebben verſpracken,
dat wy ſe dar mit tåmen laten willen, wenn
ſe man Willens un Cords ſiene Lude, de
ſe by ſich hebben, na Huß gahn leten.

Kobes Kanze. Will jy denn dat holen?

Mar Rigebold. Och du weiſt jo wol, wy ſeg-
gen dann und wann ſo een Woort, un leeben
noch een Jahr darnab.

Kobes Kanze. Nu! Jck ſchnüſte all, wat du
ſeggen wult. Dat ſall wol trecken.

Siebender Auftritt.

Peiter Fir und Mar Rigebold.

Peiter Fir. Wat mache ju vor Uptdöge, Rige-
bold? meyne jy dat jy lütke Balger vor ju
hebben? Jy hebbet verſpracken ſtille to
ſitten, nu nein ſüdder Unheel in Gürgens
Garen to machen: Un nu late jy jue Lude
darinne traatern, dat et ene Schanne is?

Mar

Max Riebold. I nu! dat doen miene Pree-
refnechte un Ossen-Jungens, dar kan ick nich
vor.

Peiter Fir. Wovor sun jy denn?

Max Riebold. Dat kan ju glicke veel doen.
Ladet man Wilkens un Cords Lude, de jy
noch by ju hebben, erst nah Hus gahn, asse
Casper my toesegt hat. Se möten my averst
alle öhre Barrels, Rungen un Meßgrapen
erst hier hergeben.

Peiter Fir. Dat schölt se wol laten. Dat hat
ju keimand togesegt, dat se nicks in den Fusten
beholen fallen. Jy synd so dumm nich. Meg-
ne jy wor, dat jy denn so mit uns spelen fallen,
as de Ratte mit de Mus?

Max Riebold. Dat kan nich eändert wären.

Peiter Fir. Dat wil wy ju wol anderst wiesen.

Max Riebold. Doet wat jy wilt.

Achter Austritt.

Max Riebold und Springfeld.

Max Riebold. Wor geit et dy, du arme
Bloo? Hastu diene Knechte un Jungens
balle wedder to Hope esleutjet?

Springfeld. Oh! Dat süht dar quattsch ut:
De ene hat sich hier, de andre dort hen ver-
trophen. Wor sall ick de so balle wedder to
Hope kriegen?

Max

Mar Rigebold. Ja, mach man so gut as du kanst, un schicke alle wat tu upstoken kanst, to my her. Veiter Kyr hat sich verluden laten, dat he sich von uns nich brühen laten wolle.

Springfeld. Ey wat segstu? Röget he sich an?

Mar Rigebold. Ja wol! Elck van unsen Ossen-Jungens wadden sei dar in Panestalle betrappelt, de hebbet se dar so vull Steene benin st mieten, dat se de Köppe nich genug wahren kennen.

Springfeld. Dat kan dulle genug utfallen. Veiter Kyr hat Kneep in Köppe. He schal us de Rücke wol uptrecken, de he vom Glink elchret hat.

Mar Rigebold. Dat lat man doen. Unser synd dar doch mehr. Schicke man balle her, wat du to Hope stoken kanst.

Springfeld. Dat sal scheien: Aberst de meisten de ick wedder to Hope hebre, de hebben enen Prügel un enen Forken. Elcke hebben ock enen Snyd, un enen Stofel verlahren.

Mar Rigebold. Dat schadt nich. Wy willen se hinder anstellen.

Neun-

Neunter Auftritt.

Vedder Schlau und Max Rigebold.

Vedder Schlau. Du süßst jo so brun ut as ene
Brammerbeere, Rigebold, wat is dy?

Max Rigebold. Bloot wat is et koolt? Beede
Naselöcker sind my toefroren.

Vedder Schlau. Dat glöbe ick wol. Et is man
so nich, as wenn man byn Heere ligt un Appel
bradet.

Max Rigebold. Nee! vormahr nich! de Söte
Lissen my, as wenn ick dat Potengram hebbe.

Vedder Schlau. No hebben jy denn Peiter
Fizen to Kasun ebrocht?

Max Rigebold. Dat vorsteit sich. Ick ging mit
allen unsen Peerecknechten un Offen - Jungens
up öhn loos, un alle wat uns in Weg kam, dat
brennen wy af.

Vedder Schlau. Aberst do woll he sich vorjagen.

Max Rigebold. Dat globe ick ock: He let et
sich man nich ut. He stelle sich an, as wenn he
sich nich vor uns forchtete.

Vedder Schlau. Ey wat segstu?

Max

Mar Rixebold. Id' let alle Schaperkaren, de
id' man to Hope bri'gen sonne, vor uns hertre-
cken, un do gingen wy up ôhn los.

Vedder Schlau. Krege jy ôhn denn nich?

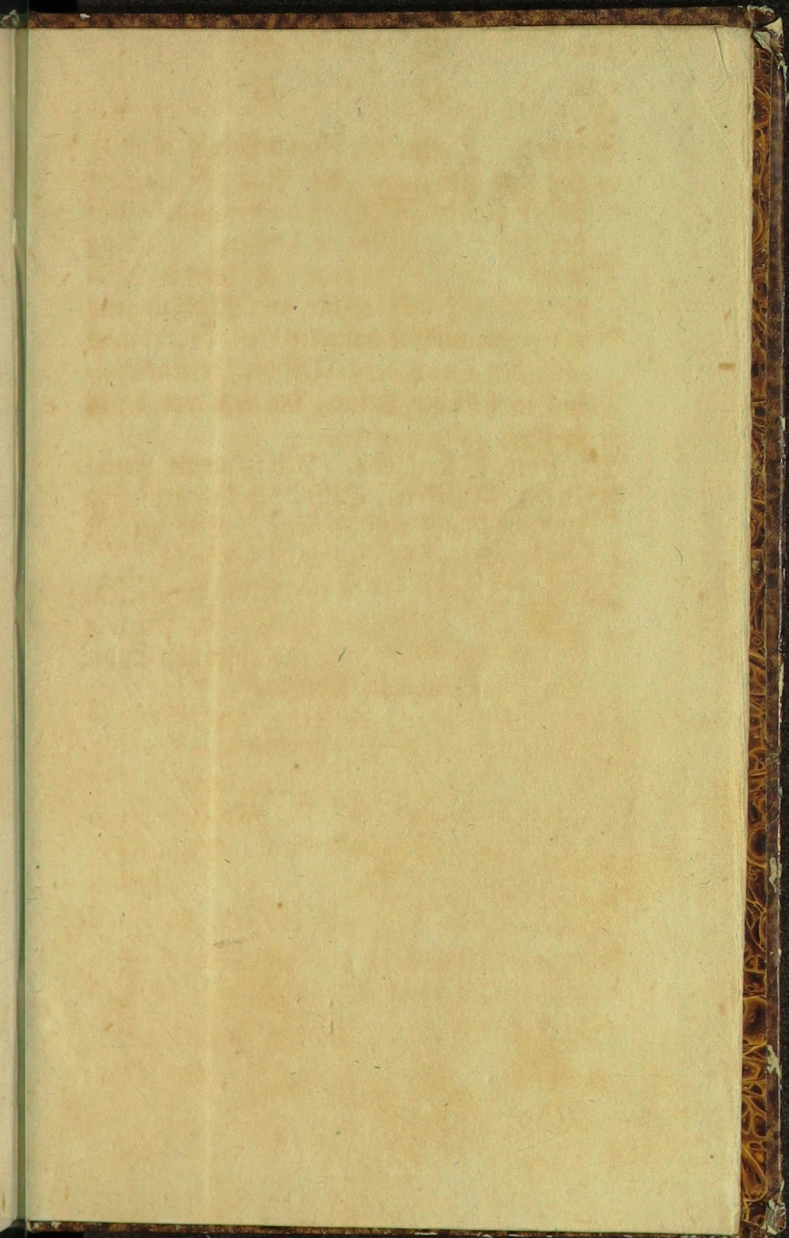
Mar Rixebold. Ey wat? He was by Nacht
und Nebel schapwaschen gahn.

Vedder Schlau. Löpen jy denn nich hinder ôhn
an?

Mar Rixebold. Dar is es upstund de Tiet nich
nah. Unse Offen Jungens wären balle dot ekla-
met, un erliche hadden et is deger up de Bost,
dat se lücheden as de olden Schnittschaape.

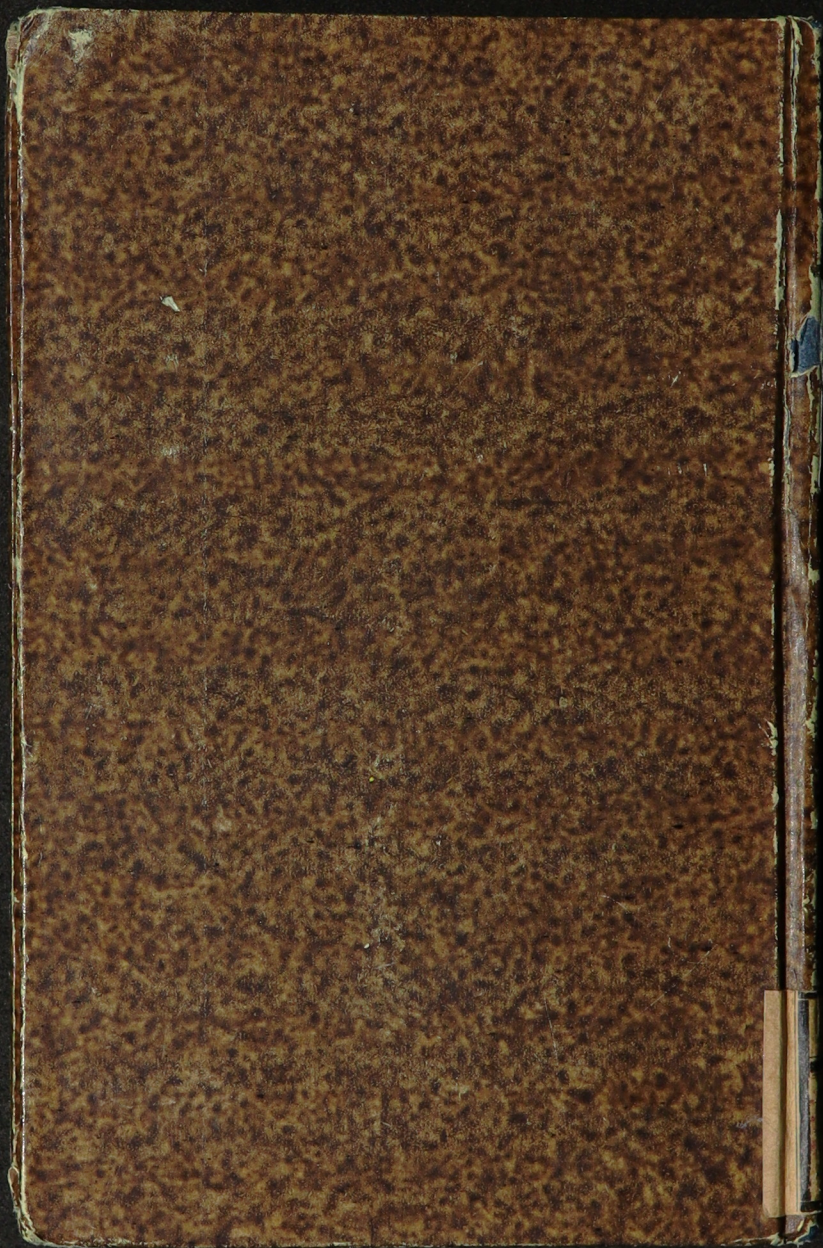
Vedder Schlau. Nu so warmet ju erst. Et sall
woll trecken, nu jy man erst Froch'en darinne
hebbet.





vollst. bdg.
f. M. B. H.

M 2630.
~~1857~~
m





the scale towards document

58 78

averst se lepen doch
obeln halle den veer-
olke weg.

t was doch man de

l, du schlägst brav

warum nich? latet

Et blift jo doch

is dar denn?

tten jo noch, dat sief
nsen Volke in dat
open hadde.

i vorleden.

Glint hat Güer ane-

en, de in Garen-

so deger bulleschmo-

Eranen blarreden.

l nich lange utholen.

Se mören ock keene

dat se de Dgen noch

se sief denn nich?

g by enander?

! Wol kan sief veel

ngen vull Kooch hat.

se denn?

Eeden de Dören up,

Is un Forkens ut den

Ko-